

Orden, & *gloriamini omnes recti corde*, und gloriret alle, die eines rechten, und guten Herzens seynd.

§. XII.

Die zwölffte Glory der Tertiarien.

Die Heilige, und Seelige Beichtiger, und Martyrer aus dem dritten Orden S. Francisci, welche von dem Römischen Stuhl canoniciret, und beatificiret seynd worden.

Wann nach Lehr unsers Heil. Seraphischen Kirchen-Lehrers Bonaventura, *Apol. quæst. 16.* ein Heil. Orden zu schätzen ist, aus denen Heiligen und Seeligen, welche Er Christo, und seiner Braut der Catholischen Kirchen hat gebohren, und herfürgebracht, so ist wahrhaftig diser dritte Orden unsers Heil. Vatters Francisci hoch zu schätzen, indeme er so vil Heilige, und seelige Beichtiger und Martyrer beyderley Geschlechts hat herfür gebracht, wie oben in der ersten Glory der Tertiarien, im ewigen Tertiarien-Calender klärlich zu ersehen. Wir wollen allhier nur anziehen, und anführen die Heilige, und seelige Beichtiger, und Martyrer aus dem dritten Orden S. Francisci, samt ihrer kurzen Lebens-Beschreibung und Gebett zu ihnen, welche von dem Römischen Stuhl schon seynd canoniciret, und beatificiret, das ist, Heilig, und Seelig gesprochen worden.

worden, von welchen auch aus Vergünstigung der Catholischen Kirchen, und Römischen Päbsten, Wir Franciscaner, und Clarisserinnen, und die geistliche Tertiarien in unserem von Innocentio dem XII. approbirten Franciscaner Brevier, das Göttliche Amt, und die Heil. Meß celebriren. Sangen also an von dem Monat Januario.

Den 31. Jenner.

Das Fest der seeligen *Ludovicæ Albertoniae Wittib* aus dem dritten Orden *S. Francisci.*

Die seelige Ludovica ist auf die Welt von Hochadelichen Eltern zu Rom gebohren worden im Jahr 1473. Sie hat zwar fürs genommen ihre Jungfrauschaft Christo zu Lieb ewig zu erhalten, doch endlich nach viler Zusprechung ihrer Bluts- Freunden hat sie sich in den Ehestand begeben, und gleichwie sie in ihrem jüngfräulichen Stand ware gewesen ein rechter Zucht- Spiegel der Jungfrauen, also ware sie in dem Ehestand aller gottsförchtigen Eheleuthen ein ausgemachtes Tugend- Exempel. Nach Ableben ihres Ehe manns, und Ausheurathung ihrer dreyen Töchter, (welche sie in aller Gottesforcht hatte wohl erzogen) hat sich die verwittibte Ludovica ganz und gar den Übungen der Vollkommenheit ergeben, den Buß-Habit des dritten Ordens S. Francisci angenommen, hat auch in dem selbigen in Tugenden, Gebett, Castensung ihres Leibs, Wercken der Barmherzigkeit,

keit, Demuth, und Gedult also zugenommen, daß sie 60. Jahr alt Anno 1533. mit Freuden ihren seeligen Geist, den 31. Jenner hat aufgeben, und mit grossen Wunderzeichen geleuchtet. An ihrem Fest-Tag ist vollkommener Ablass zu erlangen, wie oben in der 6. Glory, Num. IV. gesagt worden.

Lob, Gesang

zu der seeligen *Ludovica Albertonia*
Ludovica sey gegrüßet,

Ganz mit Lieb entzündt zu Gott,
Deinen Leib hast hart gebüßet,

Denen Armen gabst dein Brod,

Auf das Betten, Wachen, Fasten,

Hatte all dein Innbrunst tracht,

Dein Leib wurd nie auszurasten,

Vor Abtödtung, loß gemacht.

Christo IESU gleich zu werden,

In den Peynen, in dem Leid,

Dein Herz, und all Sinn sich kehrten

Von der Welt betroggen Freud.

V. Bitt für uns, O seelige Ludovica,

z. Auf daß wir würdig werden der Verheis-
sungen Christi.

Gebett.

Allergütigster IESU, der du die seelige Ludovica mit so inbrünstiger Lieb entzündet, daß sie oft zu sagen pflegte: Wann sie tausend Herzen und so vil Seelen hörte, wolte sie solche alle allein zu deiner Lieb anwenden; verleyhe uns durch ihre Fürbitt, daß wir von ganzem Herzen und Seel dich hier
zeits

I. 3. Die größste Glory der Tertiarien. 221

zeitlich und dort ewiglich lieber mögen; der du lebest und regierest mit Gott dem Vatter, in Einigkeit des Heil. Geistes von Ewigkeit, zu Ewigkeit, Amen.

Den 1. Februarij.

Das Fest der Seeligen Jungfrauen *Viridiana* aus dem dritten Orden

S. Francisci.

Die Seelige Jungfrau *Viridiana* unweit der Stadt Florenz geboren, fieng an in ihrer Kindheit Gott zu fürchten, der Welt Eitelkeit zu fliehen, absonderlich den Kleider-Pracht, trug ge auf blosem Leib ein härines Kleid mit einem eisernen Gürtel, gabe den Armen, was sie haben kunte, verschloß sich in einer Kammer, welche in *S. Antoni* Kirchen ware, und lebte darinnen heilig. Als nach etlichen Jahren der Heil. *Franciscus* nach Florenz kame, und vil zu seinem dritten Orden aufnahme, hat er auch diese Dienerin Gottes aufgenommen. Also lebte sie nach der dritten Regul *S. Francisci* in grosser Heiligkeit, und mit vilen Wunderzeichen berühmt, den Tag ihres Tods verkündigte sie lang zuvor, und starb lynchend in ihrem Kämmerlein mit Kreuzweiß übereinander geschlagenen Armen, im Jahr 1242. den 1. Februarij. In ihrem Tod haben sich die Glocken in der Stadt Florenz von selbst geläutet.

Andächtiger Kuss zu der Seeligen Jungfrauen *Viridiana.*

O *Viridiana* du edle Braut,
Mein Seel und Leib sey dir vertraut,
So

So wohl im Leben, als im Tod,
 Komm mir zu Hilf in letzter Noth,
 Bey Gott mir nur so vil erwirb,
 Daß ich in seinen Gnaden stirb,
 Den bösen Feind weit von mir treib,
 Mit deiner Hilf stets bey mir bleib.
 Wann sich mein Seel vom Leib abwendt,
 So nimm sie auf in deine Hand,
 Behüt sie vor der Höllen Pein,
 Und führ sie in den Himmel ein, Amen.

V. Bitt für uns, O seelige Viridiana.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

Allerkeuschesten Jesu, ein eyffriger Liebhaber der Jungfrauschaft, welche zu erhalten die seelige Viridiana ihren Leib mit vielen Buß-Wercken hat casteyet; verleyhe uns durch derselben jungfräuliche Fürbitt, daß wir den bösen Begirden des Fleisches beständig widerstehen, und die Keuschheit, unserem Stand gemäß, bis in den Tod erhalten. Der du lebst und regierest mit GOT dem Vatter in Einigkeit des Heil. Geists ein GOT zu ewigen Zeiten, Amen.

Den 5. Februarij.

Am dem Fest der seeligen Japonesischen Martyrer aus dem dritten Orden.

S. Francisci.

Anno 1597. den 5. Februarij, seynd zu Nangasaco in Japonien für den Catholischen Glauben, nach vielen überstandenen Peinen

ge-

§. 12. Die zwölffte Glory, der Tertiarien. 227

gematert worden mit sechs Franciscaneren, sibenzehen Tertiarien aus dem dritten Orden *S. Francisci*, nemlich B. Paulus Suziqui. B. Gabriel Duifco. B. Joannes Zuifuga. B. Thomas Xico. B. Franciscus ein Medicus und Arzt. B. Joachim Saquir. B. Thomas Duifco zwölff Jahr. alt B. Antonius von Nangafaco, dreyzehen Jahr alt. B. Ludwig Duifco zwölff Jahr alt. B. Bonaventura Duifco. B. Leo Duifco. B. Mathias Duifco. B. Paulus ein Japoniser. B. Michael Duifco. B. Petrus. B. Cosmas Duifco. B. Franciscus Carpintero. Dife alle seelige Martyrer feynd am Creuz aufgehengt, und ihre Leiber mit zwey Lanken Creuzweiß durchftochen worden, und also zu der Martyrer-Cron in den Himmel aufgeflogen. Difer seeligen Martyrer Tod hat Gott mit fo vielen Wunderzeichen beehret daß dreyßig Jahr nach demselben, Sie Urbanus VIII. Römischer Pabst im Jahr Christi 1627. Seelig gesprochen hat.

Undächtiger Kuff zu disen Seeligen Japoniser Martyrern.

Was für grossen Trost und Freud

Werthe Christi Helden,

Habt ihr jetzt in Ewigkeit

In den Himmels Zelden,

Und diß, weil ihr biß ans End

Für GOTT habt gelitten,

Bittet, daß ich unverwende,

Bleib in Tugend, Sitten.

Daß kein Creuz, kein Plag noch Leid,

Mich

Mich von Gott könn scheiden,
 Bis die Seel zu seiner Zeit
 Meinen Leib wird meiden, Amen.

V. Bittet für uns, O seelige Martyrer.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O unüberwindliche Blut, Zeugen Christi Jesu, wir bitten euch flehentlich, daß ihr aus dem hohen Himmel eure barmherzige Augen auf uns arme Sünder wollet wenden, und durch eure Fürbitt uns erlangen, daß wir Euren Fußstapffen nachfolgen, und Eurer Glory einmahl theilhaftig werden. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Den 19. Februarij.

Das Fest des H. Conradi von Placenz des dritten Ordens S. Francisci.

Der Heil. Conradus ist in der Stadt Placenz im Jahr 1290. aus Hochadelichen Eltern gebohren, und mit einer Adelichen Jungfrauen verheurathet worden. Weilen Er aber ein Liebhaber des Jagens gewesen, und das Wild aus den Hecken heraus zu treiben, dieselbige anzuzünden befohlen hatte, hat das Feuer die angränzkende Wälder, und fruchtbare Bäume auch ergriffen, und dem Landmann einen grossen Schaden zugefügt. Dessen wurde beschuldiget ein armer Bauers. Mann, und deßwegen auch zum Tod verurtheilet, welches, als der Heil. Conradus erfahren, ist Er zu dem Richter, und Stadthalter zu Placenz

cenz gangen, und öffentlich bekennet, daß Er
 der Thäter, und Ursacher des Feurs, und
 Schadens seye, der arme Mann aber seye un-
 schuldig, Er wolle auch allen Schaden ersetzen.
 Nachdem solches geschehen, ist Er von GOTT
 erleuchtet worden, seinen Stand zu ändern,
 und die Welt gänzlich zu verlassen; hat auch
 darzu seine Ehe. Gemahlin beredet, das sie in
 das Closter S. Claræ zu Placenz ist gangen; Er
 aber hat den Buß. Habit des dritten Ordens
 S. Francisci angenommen, ist auf Neti einer
 Stadt in Sicilien gereist, allda lange Jahr
 in einer Stein. Höhlen gewohnet, seinen Leib
 mit strenger Abstinenz und Buß, Wercken
 casteyet, vil Widerwärtigkeiten und Versu-
 chungen des bösen Feinds überwunden, end-
 lich seelig gestorben, leuchtet vor und nach dem
 Tod mit Wunderzeichen. Sein Heil. Leib
 ligt mit grosser Veneration zu Neti in S. Ni-
 colai Kirchen, bey welchem annoch vil Wun-
 derzeichen geschehen.

Lob. Gesang.

Zu dem Heiligen Conrado von Placenz,
 Sey gegrüßt, der du gewesen,
 O Conrade sonderbar,
 In der Gedult auserlesen,
 Wie dann auch Franciscus war,
 Vil Schmach und Spott aus Lieb zu
 GOTT

Hast du sehr oft erlitten,
 Die eitle Ehr, das Fleisch noch mehr
 Mit strenger Buß bestritten.

Tertiar. Glory.

N

Er

Erlange mir, daß ich hinfür,
 Recht auferbäulich lebe,
 Zu Gottes Ehr mich mehr und mehr,
 Bequeme und begeben. Amen.

V. Bitt für uns, O heiliger Conrade.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

Ziehe ab, O Herr, unsere Herzen von aller sündhaftten Begierd, zu denen zeitlichen Gütern, und verleyhe, daß wir denselben Eitelkeit erkennende, uns allein befeissen, die himmlische Schatz der Tugenden zu sammeln, gleichwie gethan hat ein treuer Diener der H. Conradus, der dich anjeko liebet, und lobet in alle Ewigkeit, Amen.

Den 23. Februarij.

Das Fest der Heil. Margaritha von Cortona einer Tertiarin.

Die Heil. Margaritha von Cortona ist zu Alviano in Toscana gebürtig, und ein trefflich schönes Frauen Bild gewesen, welches sich der Sinnlichkeit sehr ergeben; Dann sie einen guten Theil ihrer Jugend in eitlen und lasterhaftten Sachen hat zugebracht, ja etlich Jahr einen unehrbaren Wandel mit einem lasterhaftten Mannsbild geführt. Endlich hat sie gleichwie sie der Magdalena in fleischlichen Lastern gleichförmig gewesen, auch in der Bus derselben nachgefolgt, den dritten Orden des Heil. Vatters Francisci angenommen, und ein neues Leben angefangen; Sie ware ihrem

Leib

Leib also streng, daß sie durch vil Geißlen denselben, so von Natur weiß ware, ganz blau, und voll Nasen gemacht, daß bittere Leyden Christi betrachtete sie ohne Unterlaß, sie gabe den Armen ihre eigene Kleider, Speisen, und alles, was sie hatte, oder haben konnte. Des bösen Feinds erschreckliche Versuchungen hat sie mit dem Allerheiligsten Namen JESU ritterlich überwunden. Gott hat ihr die Stund ihres Todes zuvor offenbaret, welcher geschehen im Jahr 1297. zwanzig Jahr nach ihrer Bekehrung. Ihr Leib ist ganz schön und unverweszen zu sehen zu Cortona, und leuchtet mit grossen Wunderzeichen.

Lob - Spruch.

zu der Heil. *Margaritha von Cortona.*
Margaritha du bist worden,

Aus Lieb der Vollkommenheit,
Ein Schwester des dritten Orden.

Eine Zierd der Heiligkeit,
Dessen Gürtel du getragen,
Und das Kleid von grauen Zweig,

Deinen zarten Leib geschlagen,
Mit sehr vilen Geißel - Streich,

Jetzt hast Gnaden auszutheilen,
Reiche uns dein milde Hand,

Thu auch unsre Seelen heilen,
Bringe uns in guten Stand.

V. Bitt für uns, O Heil. Margaritha.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O Gott, der du nicht wilst des Sünders Tod, sondern vielmehr, daß er sich bekehre und lebe; verleyhe uns gnädiglich, daß gleichwie du die heilige Margarita, die andächtig zu diesen, aus den Stricken der Sünden erlöset, also uns auch durch ihre Fürbitt, und Nachfolg, von den Banden der Sünden befreiest, auf daß wir dir mit reinem Herzen dienen mögen. Durch Jesum Christum, Amen.

Den 8. Merzen.

Das Fest der Heil. Jungfrauen Rosa von Viterbio, des dritten Ordens S. Francisci.

Diese Braut Christi war geboren zu Viterbio in Welschland, im Jahr 1240. Gleich von Kindheit auf hatte Rosa, wie eine schöne Rosen, einen lieblichen Geruch der Heiligkeit von sich geben, und ist alsobald mit Göttlichen Gnaden und Wunderzeichen gewürdiget worden; Dann sie hat ihre verstorbene Besfreundin von den Todten erwecket, das Brod in Rosen verkehrt, in dem Feuer ist sie unverlezt gebliben; die Allerseeligste Mutter Gottes hat sie ermahnet, das Kleid des dritten Ordens S. Francisci anzunehmen, welcher Habit ihr auch wunderbarlich von der Mutter Gottes ist überschicket worden. Nachdem sie ihren jungfräulichen Leib mit stätigen Bußwercken cast eyet, und mit vilen Tugenden, und Wunderzeichen hatte geleuchtet, ist sie ganz sanfft

in

in der Lieb ihres Bräutigams Jesu Christi,
im 18. Jahr ihres Alters verschiden. Ihr
H. Leib ist noch heut zu Tag ganz unverwes
zu Viterbio zu sehen.

Lob-Gesang.

Von der S. Jungfrau Rosa von Viterbio.

O Rosa fein! O Jungfrau rein!

Schön wie ein Rosen blühest,

Von Jugend auf durch Lebens-Lauf

Von Herzen Jesum liebest.

Dein Jungfrauschaft, die edle Krafft,

Du thättest ihme schencken,

Dich kein Trübsal, kein Schmerz, kein
Quaal

Von ihme kunte lencken.

O Rosa mir, seye hinsfür,

Ein treue Fürsprecherin,

In meiner Noth, in meinem Tod,

Seye meine Helfferin.

V. Bitte für uns, O seelige Rosa.

R. Auf daß wir würdig werden der Verhelfe
sungen Christi.

Gebett.

O Gott, der du die seelige Rosa der Ges
ellschaft deiner heiligen Jungfrauen zugesels
let hast; wir bitten dich, verleyhe uns, daß
wir durch ihre Fürbitt und Verdiensten von
allen Sünden befreuet, deiner Majestät ewige
Gemeinschaft genießen mögen. Durch Jesum
Christum unsern HErrn, Amen.

Den 11. Merzen.

Das Fest der Heil. *Francisca Romana* des
Dritten Ordens *S. Francisci*.

Diese Dienerin Gottes war ein edle Römische Matron, im Jahr 1384. zu Rom geboren, verachtete von Jugend auf die Wollüsten der Welt; Ihr größter Lust ware die Einsamkeit, und das heilige Gebett, wolte in ein Kloster gehen; aber weilten sich ihre Eltern sehr widersetzten, hat sie sich in den Ehestand begeben, lebte nach der dritten Regel *S. Francisci*, zog ihre Kinder auf in aller Gottesfurcht, vile Kranckheiten, vil Creutz und Leyden hat sie mit größter Gedult, und Vertrauen auf Gott ausgestanden, ihren Schutz Engel sahe sie Tag und Nacht bey ihr. Sie leuchtet mit grossen Tugenden, und Wunderzeichen, starbe seelig im Jahr 1440. ihres Alters 56.

Lob-Spruch.

Zu der heiligen *Francisca Romana*.

S. *Francisca*! hilf uns preisen
Deine Wunder, Heiligkeit,
Einen Dienst dir zu erweisen
Wird seyn unsers Herzen Freud,
Gleich, da du dich hast begeben,
In *Francisci* Orden, war
Dein scheinbares Tugend-Leben
Allen ein schön's Exemplar.
Auch in meinem ganzen Leben
Mein Patronin bleib allzeit,

Bitt

Bitt, daß mir auch dort woll geben
Gott die ewig Seeligkeit.

V. Bitt für uns, O Heil. Francisca,
R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

O Barmherziger Gott, der du die seelige Francisca deine Dienerin unter anderen Gassen und Gnaden, auch mit der freundlichsten Gemeinschaft ihres Schutz-Engels hast gezieret, wir bitten dich, verleyhe uns, daß wir durch ihre Fürbitt der lieben heiligen Englen Gemeinschaft zu geniessen verdienen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Den 30. Merzen.

Das Fest der seeligen *Angela von Fulginio*.
aus dem dritten Orden *S. Francisci*.

Diese Dienerin Gottes von edlen Eltern geboren, war jung verheyrathet, und bekam von ihrem Ehemann etliche Kinder, welche sie in aller Gottesforcht auferzogen. Nach dem Tod ihres Ehemanns, und ihrer Kinder, theilte sie alle ihre Güter den Armen aus, damit sie ihrem am Creuz bloß hangenden Erlöser in allem nachfolgen kunte, dessen Leyden, und Sterben sie ohne Unterlaß betrachtete, und beweinte. Das hochwürdige Sacrament des Altars genosse sie zum öfftern mit größter Andacht, und bekam von demselbigen eine solche Stärke, daß sie in 12. Jahren nichts geessen, sondern allein

von diser himmlischen Speiß gelebt hat. In
ihrem Tod erschiene ihr Christus mit dem
Heil. Francisco, und tröstete sie. Sie starbe
seelig im Jahr 1309. zu Fulginio, und leuch-
tet mit vilen Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff

Zu der seeligen *Angela von Fulginio.*

Gelobt seye ohne End

Das hochheiligste Sacrament,

Diß würdig zu empfangen

O Angela du jederzeit

Mit vil Bußwercken zubereit,

Mit Andacht hingu gangen.

Daß ich zuletzt an meinem End

Würdig diß heilig Sacrament

Zur Abreiß könn erwerben,

O Angela! bitte für mich

Auf daß auch also endlich ich

Als Gottes Sohn mög sterben.

Amen.

V. Bitt für uns, O seelige Angela.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheiß-
sungen Christi.

Gebett.

O gewünschte Speiß der Auserwählten &
gütigster Jesu, ohne welche wir nicht können
das Leben haben; Verlegh uns durch die Für-
bitt der seeligen Angela, deine Gütliche
Gnad, daß wir uns auch allezeit würdig zur
Genießung dieses Allerheiligsten Sacraments
bereiten, und dasselbige würdig empfangen mö-
gen. Der du lebst, &c.

Den

Den 15. April.

Das Fest des seeligen *Luchsius*, aus dem dritten Orden *S. Francisci*.

Der seelige *Luchsius* aus dem Florentinischen Gebieth, im Flecken *Bodia Bonitio* gebürtig, war von erst ein geiziger Rauffmann. Nach einiger Zeit aber durch die Gnad Gottes bewegt, fieng er ein besseres Leben an, und als der *H. Vatter Franciscus* zu selbiger Zeit in dem Florentinischen Gebieth die Buß eifrig predigte, gieng der seelige *Luchsius* zu dem Heil. Mann bittend, er wolle ihm, und seiner Hausfrau *Bonna Donna* genannt, den Weeg zum ewigen Heyl zeigen. Der Heil. *Franciscus* rathete ihnen, sie solten den dritten Orden der büßenden, welchen er anstellen wolte, annehmen. Allebald begehrte der seelige *Luchsius* mit seiner Hausfrauen *Bonna Donna* in gedachten Orden einverleibt zu werden, welches auch geschehen. Also war *Luchsius* der erste mit seiner Hausfrauen, welcher von dem *H. Vatter Francisco* in seinen dritten Orden angenommen worden. Er war gar freygebig und liebeich gegen den Armen, und Krancken, dem Gebett, und Bußwercken ohne Unterlaß ergeben. Starb mit dem Ruhm der Heiligkeit, 1242.. Leuchtet mit grossen Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff

Zu dem seeligen *Luchσιο*.

Gelobt sey der höchste GOTT,
Der uns ein Helfer aus der Noth

P 5

Lu-

Luchesium hat geben ;

Ihm thu ich ganz befehlen mich ,

Zu ihm ich andächtiglich

Mit Bitt die Hand aufheben.

O Luchesi ! sey mein Patron

Vor dem hülfreichen Gottes Thron ,

Laß mich in Angst nicht stecken ,

Hilff mir aus meinen betrübten Stand

Thu gegen mir auch deine Hand

Mitleydentlich ausstrecken.

V. Bitte für uns , O seeliger Luchesi.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheis-
sungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger Gott , der du durch deinen
seeligen Diener Luchesium unzählbaren vil
Armen , und Krancken zu Hilff kommen ; Wir
bitten dich , tröste auch uns durch desselben Für-
bitt in unserer Armuth , und Kranckheiten , auf
daß wir dieselbige , dir zu Lieb gedultig über-
tragen , und nach diesem Jammerthal deiner ewi-
gen Freuden , und Reichthumen in dem Himmel
geniessen mögen. Durch Jesum Christum
unseren Herrn , Amen.

Den 19. May.

Das Fest des S. Ivo Priesters , und Ad-
vocaten der Armen aus dem dritten
Orden S. Francisci..

Der Heil. Ivo , Priester , und Doctor beyder
Rechten , in Klein Britaniën von Adlichen
Eltern geböhren im Jahr 1258. hat von Ju-
gend

gend auf angefangen Gott zu dienen; studirte mit sonderem Fleiß die beyden Rechte, und die S. S. Schriffe, und unterwiese andere in denselbigem, wurde zu einem geistlichen Richter gemacht, welches Amt er mit allem Fleiß verrichtete ohne einiges unnützes Aufhalten der Partheyen, die Wittwen und Waisen verthätigte er tapffer wider ihre Unterdrucker, und ware deren Patron, und Fürsprecher im ganzen Land auf seine eigene Unkosten: dannenhero wurde er allenthalben der Armen Advocat genannt. Er legte an das graue Buß-Kleid des dritten Ordens S. Francisci, truge auf bloßem Leib ein härtnes Hembd, alle gebottene Fast-Täg, wie auch Mittwoch, und Freytag fastete er in Wasser und Brod, las alle Tag in höchster Andacht die Heil. Mess, die Arme, Krancke, und Fremdlinge nahm er alle auf, und versorgte sie mit Speiß und Franck; dahero er auch gewürdiget worden, Christum in Gestalt eines Armen aufzunehmen; starbe im Jahr 1303. den 19. May, leuchtet vor, und nach dem Tod mit Wunderzeichen.

Andächtiger Ruff

Zu dem seeligen Ivo Priestern, und Advocaten der Armen.

O Ivo! meine Bitt ich leit
 Zu dir durch Jesu Wunden,
 In welchen mit Vergnügenheit
 Du allzeit Trost gefunden.

Und

Und durch die Lieb Francisci dein,
Den du stäts thättest preisen,
Laß mich auch dein Lehr-Zünger seyn,
Und thu mich unterweisen.

Daß ich vermeide alle Sünd,
Mich in der Tugend übe,
Damit ich Gnad bey Jesu find,
Ihn ewiglich auch liebe, Amen.

V. Bitt für uns, O heiliger Ivo,

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

O Gott, der du den seligen Ivo deinen
Beichtiger mit guten Wercken, Wunderzei-
chen, und Tugenden in deiner Kirchen hast
scheinbar gemacht; Wir bitten dich, verlei-
he uns, auf daß wir durch seine Verdienst,
und Fürbitt deiner Gnaden, und Gutthaten
theilhaftig werden. Durch Jesum Chris-
tum Amen.

Den 19. May.

Das Fest der seligen Witfrauen Hu-
miliana aus dem dritten Or-
den S. Francisci.

Diese Dienerin Gottes ware zart, und
jung von Jahren, aber alt am Verstand, von
edlem Geblüt geböhren, opffert sich selbst
in ihren jungen Jahren Gott auf, und ob-
wohlen sie wider ihren Willen, einem nicht
gottsförchtigen Mann verheyrathet wurde,
daanoch übertruge sie desselbigen böse Sitten
mit Bedult, nachdem er mit Tod abgangen,
schlosse.

schlosse sie sich in ihres Vatters Haus in einen Thurn, und oblage einkig, und allein denen geistlichen Übungen des Gebetts, Betrachtung des Leydens Christi, und denen Bußwercken, wurde offft verzuckt; am Tag der Heil. Communion redete sie mit niemand, als allein von Gott, und heiligen Sachen. Wurde von dem bösen Feind, und denen Menschen sehr verfolgt! aber ihre heständige Gedult übertruge alles; dahero sie offtermals von Jesu, Maria, den heiligen Englen, und anderen Heiligen besucht wurde. Sturbe ganz sanfft ohne einiges Weheklagen im 26. Jahr ihres Alters, im Jahr Christi 1246. leuchtete vor, und nach dem Tod mit Wunderzeichen, ligt zu Florenz in der Franciscaner Kirchen begraben.

Lob-Gesang.

Von der seeligen Humiliana.

Humiliana! wie so sehr
 Hast dich mit Buß bestritten,
 Bil Schmach und Spott, und was
 noch mehr
 Hast mit Gedult erlitten.
 Wie manche Nacht hast zugebracht
 Mit Geißlen, Betten, Wachen,
 Der höllisch Hund zwar schröcken kunt,
 Doch nicht abwendig machen.
 An meinem End, mach das behend
 Die böse Feind abweichen,
 Hilf mir im Streit, die Seeligkeit
 Durch dein Vorbitt erreichen. Amen.
 V. Bitte für uns, seelige Humiliana.

R. Auf

Ry. Auf daß wir würdig werden der Verheissungen Christi.

Gebett.

O Gott, der du uns mit Begehung des jährlichen Fest-Tags der seligen Humilianæ erfreuest; Wir bitten dich, verleihe uns, damit wir derjenigen, dero Fest-Tag wir begehen, auch mit einem frommen Leben, und Wandel nachfolgen mögen. Durch IESUM Christum unseren HERRN, Amen.

Den 8. Julii.

Das Fest der Heil. Elisabeth, Königin in Portugall, des dritten Ordens S. Francisci.

Die H. Elisabeth Königin in Portugall, Anno 1271. geboren, und zu frischer Gedächtnuß der Heil. Landgräfin Elisabeth (welche ihrer Großmutter Schwester gewesen, und vor wenig Jahren mit Welt-Kündiger Heiligkeit zu Marburg in Hessen gestorben) ward sie auch Elisabeth in der H. Tauf genennet, als dero Fußstapfen sie würde in der Heiligkeit nachfolgen. Ihre Geburts-Tag hat grosse Freud verursachet; Dann ihr Großvatter der König Jacobus hat ihrentwegen sich mit seinem Sohn Petro an selbigen Tag versöhnet, und befohlen, dises sein neu-gebohrnes Encklein, als eine gute Fridmacherin in seinem königlichen Pallast mit sonderlichem Fleiß aufzuziehen. Sie ware ganz still, züchtig, hochverständig, gottsförchtig, und dem stätigen Gebett ergeben, siens ge auch an gegen die arme Leuth ganz mitlendig
und

und freygebig zu seyn. Sie wurde von ihrem Herrn Vater, dem König von Portugall Dionysio zur Ehe gegeben, liesse dennoch nichts nach an ihren gewöhnlichen Tugendübungen, sondern brachte den Tag zu mit Mef-Döten, und unterschiedlichen Gebett, fastete alle liebe Frauen, und Apostels, Abend in Wasser, und Brod, ihre Freygebigkeit gegen den Armen war unbeschreiblich, stiftete vil Kirchen, Spitäler, und Clöster, nahm an den dritten Orden S. Francisci. Endlich nach vilen geübten Tugend, Wercken, gabe sie ihren seeligen Geist auf den 4. Junii im Jahr 1336. glanzte nach ihrem Tod mit unzählbaren Wunderzeichen.

Lob. Spruch

Zu der Heil. Elisabeth, Königin in Portugall.

O Königin der Gütigkeit

Gegen den lieben Armen,

Elisabeth! thu auch der Zeit

Dich meiner Noth erbarmen.

Theil mir deine Verdiensten mit,

Mein Armuth zu bereichen,

Bey deinem Jesu für mich bitt,

Erwerbe mir deßgleichen,

Daß er mir geb barmherziglich,

Das Allmosen der Gnaden,

In aller Noth beschütze mich,

Vor Leibs, und Seelen. Schaden, Amen.

V. Durch die Verdienstin und Fürbitt der Heil. Elisabeth.

R. Sey

R. Sey, O HERR, deinem Volk gnädig.

Gebett. 1

O allergütigster Gott, der du die Heil. Königin Elisabeth unter andern fürtrefflichen Gnaden, mit der Gnad den wütenden Krieg zu stillen, gezieret hast; verleihe uns durch ihre Fürbitt, daß wir nach dem Friden dieses sterblichen Lebens, welchen wir demüthig begehren, zur ewigen Freud gelangen mögen. Durch unsern HERRN, Amen.

Den 16. Augustmonat.

Das Fest des Heil. Rochi aus dem dritten Orden S. Francisci.

Der Heil. Rochus ward von Paulo III. in der Bulla: *Cum à nobis*. Anno 1547. unter die Glieder des dritten Ordens S. Francisci gezehlet. Er ist in der Stadt Montpelier in Franckreich im Jahr 1295. von Edlen Eltern, mit einem rothen Creuz auf seiner Brust gebohren worden. In seiner Jugend hat er angefangen seinen Leib mit discipliniren, und langem Fasten zu casteyen. Nach Absterben seiner Eltern, gabe er sein reichliches Erbtheil den Armen, zoge auf Rom, unterwegs, wie auch zu Rom, machte er vil an der Pest ligende Krancke gesund mit dem Zeichen des heiligen Creuzes. Vor seinem Tod empfienge er die H. Sacramenta mit höchster Andacht, und bate GOTT, daß alle Menschen, welche zur Pestzeit ihn eiffrig anruffen, von diser Kranckheit möchten erlediget werden. Hernach bes
schlosse

schlosse er sein Leben heiliglich im Jahr 1327.
leuchtet mit vielen Wunderzeichen. Er hat auch
zu Costanz am Bodensee im Jahr 1414. eine
erschrockliche Pest vertrieben.

Lobspruch, und Bitt

Zu dem Heil. Rochus, für Abwendung
der Pestilenz.

Heiliger Roche, grosser Mann,
Von edlen Blut geböhren,
Wir dich demüthig ruffen an,
Daß wir nicht gehen verlohren.

Den dritten Orden nimmest an
Von Herzen Gott zu lieben,
Francisci Buß-Kleid ziehest an
Im Guten dich zu üben.

Roche, dich wir uns befehlen,
Von uns die Pest vertreibe,
Sowohl des Leibs, als der Seelen;
Mache, daß sie ausbleibe. Amen.

7. Bitte für uns, O Heil. Roche.

8. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebete.

O gütiger GOTT, der du dem seeligen
Rocho durch einen Engel hast versprochen,
daß alle diejenige, welche ihn andächtig wer-
den verehren und anrufen, von der leidigen
Pest nicht werden verlegt werden; Wir
bitten dich, verleihe uns, die wir dein Ge-
dächtnuß begehen, daß wir durch seine
Verdiensten, und Fürbit von der tödtlichen
Pest des Leibs, und der Seelen befreuet wer-

Tertiar. Glory.

Q

Den.

den. Durch **JESUM** Christum unsern **HERRN**
Amen.

Den 18. Augustmonat.

Das Fest der seeligen Jungfrauen *Clarae*
von *Monte falco* des dritten Ordens
S. Francisci.

Obwohlen die seelige Jungfrau Clara von
Falckenberg in S. Augustini Orden gelebt,
und gestorben, jedoch gehört sie so vil dem drit-
ten Orden S. Francisci zu, weil sie in ihrer Ju-
gend diesem Orden einverleibt gewesen, und
das graue Kleid der dritten Regul bis in ihren
Tod getragen, auch mit demselben begraben
worden. Dese seelige Clara ist zu Falckenberg
in Umbria, im Jahr 1268. von frommen El-
tern gebohren worden; von Jugend auf übte
sie sich in stättigem Stillschweigen, strengem
Fasten, Casteyung des Leibs, und heiligen Bes-
trachtungen, absonderlich des bittern Leydens
und Sterbens Christi; dahero ihr auch Chri-
stus erschienen, und alle Instrumenten seines
Leydens sichtbarlich in ihr Herz hat eingedru-
cket; dann als man nach ihrem Tod ihren
Leichnam eröffnete, hat man in ihrem Herzen
auf einer Seiten die Bildnuß Christi am
Creuz, eine runde dörnere Cron, drey Nägel,
Speer, und Schwamm gefunden: auf der an-
deren Seiten waren drey runde Kügelein von
einer Grösse und Gewicht, jedoch eines so schwer
als zwey, oder drey, und dise zugleich nicht
schwerer als eines; durch welche das Geheim-
nuß der **HHH.** Dreyfaltigkeit, welche sie son-
derbar

derbar verehrte, ist wunderbarlich bekräftiget worden. Sturbe heilig im Jahr 1208. leuchtet heutiges Tags mit vielen Wunderzeichen, und bleibt ganz unverfehrt.

Lob-Gesang

Von der seeligen Clara von Monte falco.

O Sancta Clara dich erwählet
Zur Gespons hat Gottes Sohn,
Dich mit ihm hat er vermählet,
Und erhebt zu seinem Thron.

Du der Rosen gleich gezieret,
Aller Welt bist fürgestellt,
Die ihr Blätter nie verliehret,
Gott, und Menschen wohlgefällt.

O Clara bitt! daß ich einst droben
Gottes Ehr und Herrlichkeit,
Mit dir herzlich möge loben
Bis in alle Ewigkeit Amen.

V. Bitt für uns, O seelige Clara.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

O GOTT, der du die seelige Jungfrau Claram hast klar und herrlich gemacht, und die Geheimnissen deines Leydens, und der H.H.H. Dreyfaltigkeit in ihrem Herzen erneuret; Verleihe uns, daß wir durch ihr Gebett, und Nachsorgung uns der Bitterkeit deines Leydens also erinnern, damit wir der Frucht deines Heil. Leydens theilhaftig werden, und die H.H.H. Dreyfaltigkeit ewig genießen mögen, der du lebst, und regierest in alle Ewigkeit, Amen.

Den 25. Augustmonat.

Das Fest des Heil. Ludovici IX. Königs
in Franckreich, des dritten Ordens
S. Francisci.

Ludovicus der gecrönte Heilige aus dem dritten Orden S. Francisci, war dieses Namens der Neunte, König in Franckreich. Er war von Jugend auf der Gottesfurcht, Keuschheit, Gebett, Gedult, und andern Tugenden sonderbar ergeben. Seine Frau Mutter, die Königin Blanca, sagte oft zu ihm: Liebster Sohn, ich wolte dich lieber todt sehen, als mit einer einzigen Todsünd behaftet, welches er dann fleißig beobachtet, und sein Lebenlang in kein Todsünd eingewilliget. In seiner Regierung war er vor allen beflissen, die Gerechtigkeit zu befördern, die Sünd und Laster, sonderbar die Gottslästerer auszuroten. Zu Ehren des Heil. Leydens Christi fastete er streng alle Freytag, übte auch vil andere strenge Bußwerck. Er nahm an den dritten Orden S. Francisci, und truge selbiges Kleid, samt der Gürtel öffentlich. Die Arme liebte er also, daß er 120. Arme in seinem Pallast, und drey arme Männer täglich über Tisch hatte, welchen er selbst vorlegte. Alle Samstag wuschte er mit gebognen Knien den Armen die Füß. Das Allerheiligste Sacrament des Altars genosse er wochentlich auf das andächtigste. Zoge zweymahl mit einem grossen Kriegsheer in das heilige Land, willens dasselbige in der Christen Hand

zu bringen. Starbe bey Carthago, im Jahr 1270. heilig, leuchtet mit vielen Wunderzeichen.

Anruffung, und Lobspruch zu dem
Heil. König Ludovico.

Ludovice! du hast betracht,
Verzehret Christi Leyden,
Nichts hast gewendt auf eitlen Pracht,
Nichts auf die eitle Freuden.
Francisci dritten Ordens, Stand,
Ganz eiffrigst thättest halten,
In Heiligkeit dein Reich und Land
In Gerechtigkeit verwalten.
Groß ist dein Lob, herrlich die Cron,
Mit der jetzt gezieret,
Groß dein Verdienst bey Gottes Thron,
Dir ewig Lob gebühret.

V. Bitt für uns, O seeliger Ludovice.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

O Gott, der du den seeligen Ludovicum von dem irdischen Reich zu der Glory des himmlischen Reichs hast übersezet: wir bitten dich, daß du uns, durch seine Fürbitt der Verdiensten deines lieben Sohns Jesu Christi, als des Königs aller Königin wollest theilhaftig machen, mit welchem du in Einigkeit des H. Geistes lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Den 4. September.

Das Fest der Erhebung der S. Jungfrauen
Rosa von Viterbio, des dritten Ordens
S. Francisci.

Nachdeme diese Braut Christi (wie weitläufiger zu lesen oben in den 8. Mercken) in dem 18. Jahr ihres Alters, im Jahr 1258. heilig verschieden, ist sie zu Viterbio in die Kirchen S. Maria de Podio in die frische Erden begraben worden. Als aber dreyßig Monat nach ihrem Tod Pabst Alexander der IV. sich zu Viterbio befande, ist ihm in dem Schlaf zu drey unterschiedlichen mahlen die S. Rosa erschienen, sagend, er soll ihren Leib aus der Kirchen S. Maria de Podio lassen erheben, und in die Clarisser Kirchen S. Maria der Rosen genannt, begraben. Dahero hat gedachter Stadthalter Christi die gegenwärtige Cardinal zu sich beruffen, samt Ihnen, und der ganzen Clerisey, sich in die Kirchen S. Maria de Podio verfüget, in eigener Person die Erhebung zu verrichten. Als nun das Grab der S. Rosa eröffnet worden, ist ihr S. Leib ganz frisch, und unverseht erfunden, und von vier Cardinälen in die Kirchen S. Maria der Rosen mit grosser Herrlichkeit getragen worden, allwo er noch heutiges Tags ganz unverweset zu sehen ist. Clemens der XI. hat diesen Tag ihrer Erhebung mit vollkommenen Ablass begnadet.

Lob-Gesang,

Vers, und Gebett zu der S. Jungfrauen
Ro-

Rosa von Viterbio ist zu finden oben dem 8. Merzen, an dem 228. Blat.

Den 26. September.

Das Fest der seeligen Jungfrauen *Lucia* aus dem dritten Orden *S. Francisci*.

Diese Dienerin Gottes ware von Adeltichen Eltern gebohren worden zu Catalagirone in Sicilien, fienge in der Jugend an Gott zu fürchten, fleißig zu betten, gern Allmosen zu geben, verliesse ihre Elteren, und Freundschaft, und gienge zu Salerno in ein Closter des dritten Ordens *S. Francisci*, in welchem sie allen andern Schwestern, als ein rechtes Ebenbild der Heiligkeit vorgeleuchtet. Keine ware gehorsamer, gedultiger, stillschweigender als sie, sie peinigte ihren Leib mit Geißlen, Fasten, Wachen, und betrachtete ohne Unterlaß das bittere Leyden ihres geliebten Bräutigams Christi *Jesus*. Entschlieffe endlich voll der Verdiensten in dem Herrn, im Jahr 1400. zu Salerno in Sicilia, allwo sie in grossen Ehren gehalten wird, und die Glaubige vil Gutthaten durch ihre Fürbitt erlangen.

Andächtiger Ruff

Zu der seeligen Jungfrauen *Lucia*.

O Lucia! Jungfrau rein,
Jetzt bist du bey dem Lamm,
Dein Herz hat genommen ein,
Jesus dein Bräutigam;
Dem du zu Lieb verlassen,
Der Welt ihr Eitelkeit,

Kein Menschen Sinn kan fassen,
 Dein Glory, Trost und Freud.
 Thue mir die Gnad erhalten
 Durch deine Keimigkeit,
 Daß ich gleicher Gestalten
 Dem Lamm nachfolg mit Freud. *Am.*
V. Bitt für uns, O seelige Lucia,
B. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

Von Grund meines Herzens dancke ich dir
 O JESU, um alles, was du für mich am
 Stamm des H. Kreuzes gelitten hast, und
 bitte dich durch die Verdiensten der seeligen
 Jungfrauen Lucia, welche dein bitteres Leyden
 und Sterben ohne Waterlaß betrachtet, und be-
 weinet, du wollest dein Heil. Kreuz, und Ley-
 den also in mein Herz eindrucken, daß dessen
 Gedächtnuß nimmermehr daraus komme, son-
 dern stäts in meinem Sinn und Gedancken ver-
 bleibe, auf daß ich dessen Frucht hier und dort
 im Himmel ewiglich genießen möge. *Amen.*

Den 27. September.

Das Fest des Heil. Elzearii Grafens von
 Ariano, des dritten Ordens S. Fran-
 cisci.

Dieser Heil. Graf ist geböhren worden im
 Jahr 1284. hat gleich in seiner Kindheit Zeichen
 seiner zukünftigen Heiligkeit von sich geben;
 Dann als er noch nicht drey Jahr alt war;
 hat er ein solches Mitleyden gegen die Arme
 Leuth getragen, daß wann er an der Pforten
 des

tes Gräflichen Schloß arme Bettler sahe, reinte er bitterlich so lang, biß den Armen geholfen wurde. Aus Befehl Caroli des andern König zu Jerusalem und Sicilien wurde er mit Delphina einer Hochgebohrnen Fräulein verheyrathet, hielte dannoch mit ihr die ewige Jungfrauschaft, und obwohlen er seine Braut die seelige Delphinam herzlich liebte, und mit ihr ein Wohnung, ein Tafel, ein Schloff, Zimmer und ein Bett hatte, jedoch hat er sie niemahlen angerühret, ja kein einige Versuchung des Fleisches empfunden, sonder lebten beyde als Bruder, und Schwester, ja als zween leuschte Engel beysammen, übten sich in allerhand guten Wercken, stättigem Gebett, und Betrachtungen. In seinem Gräflichen Schloß wurde nichts böses gelitten, sondern alle Gottesforcht und Andacht eingepflanzt; Er truge allezeit auf seinem blossen Leib ein härines Bußkleid, in welchem er alle Nacht schliefte, täglich hat er zwölff Aussätze bey ihm, und speisete sie; gegen alle Geistliche, und Priester ware er gar ehrenbitig, absonderlich gegen die Franciscaner, denen er beichtete, auch das Kleid des dritten Ordens S. Francisci truge. Starbe nach gethaner General-Beicht, empfangener H. Communion, und Delung, im Jahr Christi 1323. gar heilig, und leichtet mit vilen Wunderzeichen.

Anrufung des S. Grafens Elzearii.

Gelobt sey der höchste Gott,
Der uns ein Helfer in der Noth.

Elzearium gegeben,

Ihm thu ich ganz befehlen mich,
Zu ihm jetzt andächtiglich,

Mit Bitt die Hand aufheben.

Elzeari! sey mein Patron,

Vor dem hülfreichen Gottes Thron,
Laß mich in Angst nicht stecken,

Hilff mir aus mein betrübten Stand,

Thu gegen mir auch deine Hand,

Mitleydentlich ausstrecken.

V. Bittet für uns, O heiliger Elzeari,

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

O GOTT, der du den seligen Beichtiger Elzearium, unter anderen Tugenden, auch mit der Jungfräulichen Keinigkeit in dem Ehestand hast zieren wollen; verleyhe gnädiglich, auf daß wir, die hier auf Erden seinen Festtag feyrllich begehen, auch glückselig im Himmel seiner Wohnung geniessen mögen. Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Den 4. October.

Das Fest des S. Brinn: Englischen Vatters *Francisci*.

Diser grosse Freund Gottes ist geboren im Jahr 1182. zu Assis in einem Stall nach dem Exempel Christi; weiln seine Mutter, damit sie glücklich gebähre, von einem Engel dorthin gewisen worden; gabe durch dises schon an Tag, daß er ein wahrer Nachfolger und

und Ebenbild Christi seyn werde, wie dann auch geschehen. Eintemahlen nach etlichen Jahren verliesse Franciscus aus Beruffung Christi die Welt, verwarffe das Geld, und erwählte freywillig die höchste Armuth, in welcher er bald darauf, nachdem er von Christo die heilige Regul empfangen, seinen Orden der Mindern Brüder angefangen hat. Er hatte anfangs nach dem Exempel Christi zwölff Jünger, stiftete auch den andern Orden der Clarisserinen, und den dritten Orden der Büssenden, oder Tertiarien, lebte in größter Heiligkeit, strengster Buß, Englischer Reinigkeit, tieffester Demuth, beständiger Gedult, verehrete sonderbar das Geheimumß der Menschwerdung Christi, welches zu betrachten, er das erstemal das Krippelcin aufgebauet, und vorgestellet; brannte stets vor Lieb zu Christo dem Gekreuzigten, beweinte allzeit sein H. Leyden, erlangt von ihm für das Heyl der ganzen Welt den grossen Ablass Portiuncula, wurde mit unzählbaren Wunderzeichen von Gott, sonderbar aber mit denen heiligen fünff Wundmahlen gezieret. Starbe endlich heilig zu Portiuncula im Jahr 1226. Sein heiliger Leib stehet mit größten Wunder noch aufrecht, und unverwesfen in der Grufft zu Assis. An diesem seinem Fest-Tag ist vollkommener Ablass in unsern Franciscaner-Kirchen zu gewinnen.

Andächtige Anrufung unsers heiligen Vaters Francisci.

Francisce ! ach ich bitte dich ,
 O Vatter aller Armen !
 Du wollest mein Fürsprecher seyn ,
 Und meiner dich erbarmen.
 In Gottes Lieb mein Herz und Sinn
 Durch dein, fünff Wundmahlen ,
 Entzünde ganz ; daß mir forthin
 Nichts Irdisch mög gefallen.
 Erlang mir frey ein wahre Reu ,
 Abbüßung meiner Sünden ,
 Vor meinem End im Sacrament
 Jesum zur Speiß mög finden. Amen.
 V. Du, HERR, hast gezeichnet deinen Die-
 ner Franciscum.
 R. Mit denen Zeichen deiner Erlösung.

Gebett.

O HERR JESU Christe, der du,
 als die Welt erkaltet, unsere Herzen mit dem
 Feuer deiner Liebe anzuzünden, in dem Fleisch
 unsers seligen Vatters Francisci, die hei-
 lige Wundmahlen deines Leydens erneuret
 hast; Verleyhe uns gnädiglich, daß wir durch
 seine Fürbitt, und Verdiensten, beständig
 das Creuz tragen, und würdige Früchten
 der Buß würcken. Der du lebest, und re-
 gierest Ein GOTT von Ewigkeit zu Ewige-
 keit, Amen.

Den

Den 8. October.

Das Fest der S. Brigitta; Wittfrauen aus dem dritten Orden S. Francisci.

Brigitta aus Schweden, von Hochadelichen Eltern geböhren, hatte zu Nacht in einer Erscheinung IESUM unseren Heyland an dem Creutzhangend, und mit frischem Blut übergossen gesehen, von welcher Zeit an sie niemahlen mehr an das bittere Leyden Christi ohne Zäher Vergießung gedencken konnte, sie wurde verheyrathet mit Ulfo, einem Fürsten aus Nericien, und nahm den dritten Orden S. Francisci an. Sie diente den Armen, und Krancken, wuschte ihre Füß, küßete sie. Als ihr Ehemann der Fürst Ulfo ein Cistercienser, Münch worden, und bald in Gott seelig verschiden, hat Gott ihr vil geheime Sachen offenbahret. Sie hat auch den Orden der Brigittiner, und Brigittinerinnen gestiftet, endlich nach vilen Kranckheiten, welche sie mit größter Gedult erlitten, ist sie seelig in Gott verschiden, und ist wegen Menge der Wunderzeichen von dem Pabst Bonifacio dem IX. in die Zahl der Heiligen einverleibt worden.

Andächtiger Ruff zu der Heil. Brigitta.

Brigitta ! meine Bitt ich leit,
 Zu dir durch IESU Wunden,
 In welchen mit Vergnügenheit,
 Du allzeit Trost gefunden.
 Weil du IESUM blutig hangen,
 An den schweren Creutz betracht.

Thas

Thätest nichts als ihn verlangen,
 Der dich oft hat weinend g'macht,
 Wann mein Seel vom Leib muß scheiden,
 Hilff, Brigitta, nach dem Tod,
 Führe uns zu Himmels-Freuden,
 Daß wir ewig loben Gott.

V. Bitt für uns, O heilige Brigitta.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

O Herr unser Gott, der du durch deinen eingebornen Sohn der seligen Brigittæ die himmlische Geheimnussen hast geoffenbahret; verleihe uns deinen Dienern durch ihre Fürbitt, daß wir uns in der Offenbarung deiner ewigen Glory mögen erfreuen. Durch eben denselbigen unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, Amen.

Den 19. November.

Das Fest der Heil. Mutter Elisabeth, Königin in Ungarn und Landgräfin in Thüringen, des dritten Ordens S. Francisci.

Diese Dienerin Gottes war ein königliche Princessin aus Ungarn, geboren im Jahr 1207. mit ihr wuchs die Gottesfurcht; und Liebe zu den Armen von Jugend auf, das Leyden Christi beherzigte sie unablässlich, und deshalb entschlug sie sich alles weltlichen Prachts. Die allerseeligste Jungfrau Maria, samt dem H. Joannes erwählte sie für ihren sonderbaren Schutz, flohe möglichst alle
 Freue

Freuden des Hof-Lebens, truge ein Cilicium, und geiffelte sich scharff, fastete, und bettete gar eyffrig, auch in ihrem Ehestand unterliesse sie die gottseelige Werck nicht, sondern vermehrte ihre Andachten, Bußwerck, und Liebe zu den Armen, denen sie ihren Geschmuck, Kleider, Geld, und was sie haben kannte, reichlich mittheilte, selbst die Fuß wusche, zu Tisch diene, die Krancke und Aussätzige thate sie selbst mit größter Lieb verpflegen; Dahero Christus selbst in Gestalt eines Aussätzigen, den sie in ihr eigenes Beth hat gelegt, bey ihr eingelehret. Sie verlangte nichts mehr, als mit Christo arm zu seyn, dahero sie den dritten Orden S. Francisci angenommen, nach dem Tod ihres Ehegemahls die ewige Keuschheit verlobt, den Armen Hab und Gut ausgetheilt, sich ganz auf die Lieb der armen, und Krancken begeben, grosse Verfolgungen mit größter Gedult gelitten. Christus ist ihr öftters erschinen, hat sie seiner Liebe, und Gnad versichert. Endlich auch im Jahr 1231. zu Marburg in Hessen, in Himmelm eingeladen, wie auch vor, und nach dem Tod mit vielen Wunderzeichen gezieret. An disen Tag ist grosser Ablass, wie oben gemeldet worden in der sechsten Glorv.

Lob • Gesang

Von der heiligen Elisabeth.

Gey gegrüßt, O Braut des HERN,

Heilige Elisabeth!

All mein Wunsch, all mein Begehren,

Dich allzeit zu loben steht.

END

Sey gegrüßet die du worden,
 Durch die Verachtung diser Welt,
 Eine Zierd des dritten Orden,
 Den Franciscus eingestellt.
 Sey gegrüßt, die du mit Gnaden
 Mit vil Wunderwerck geziert,
 Christus hat dich eingeladen,
 Selbst zum Himmel eingeführt,
 V. Bitt für uns, O heilige Elisabeth.
 R. Auf das wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Erleuchte, barmherziger Gott, die Herzen deiner Glaubigen, und verleihe durch die Fürbitt der heiligen Elisabeth, daß wir die Wohlfahrt diser Welt verachten, und des himmlischen Trosts uns allzeit erfreuen Durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Den 26. November.

Das Fest der seligen Jungfrauen *Delphina* aus dem dritten Orden *S. Francisci*.

Diese fürtreffliche Heldin ist im Jahr 1284. gebohren, mit dem H. Grafen Elzeario vermählet worden. Im Ehestand hat sie ihre Jungfrauschaft allzeit unverlezt bewahret, auch den H. Elzearium bewegt, daß er seine Keuschheit Gott aufgeopfert; deswegen hat man gesehen, daß hißweilen bey disen beyden in einem Beth schlaffenden heiligen Eheleuthen, Christus am Beth gestanden, und ihnen den Seegen geben. Nach dem Tod ihres Eheherrens

herrns hat sie ihre Keuschheit auch standhafftig
 bis in ihren Tod erhalten: also daß sie als eine keu-
 sche, und mit vilen wunderbarlichen Tugenden
 gezierte Jungfrau gestorben ist im Jahr 1360.
 ward in die Franciscaner-Kirchen zu Apta in
 Franckreich begraben neben dem S. Elzearium
 im Kleid des dritten Ordens S. Francisci, in
 welchem sie eingeleibt ware. Ihrer Begräb-
 nuß haben die S. H. Engel, als sonderbare Lieb-
 haber der Jungfrauen, mit einer gar lieblichen
 Music beygewohnt.

Lob-Gesang.

Zu der seeligen Jungfrauen *Delphina*.

Delphina! thue erhören,
 Was ich von dir begehre,
 Thue meine Zung vermehren,
 Zu deinem Lob und Ehr.
 Ein Trost war dir vor allen,
 Jesus dein Bräutigam,
 Demselben zu gefallen,
 Dir ein Begird ankam.

Mit Fasten, Wachen, betten,
 Dientest Gott Tag und Nacht,
 Dich gänzlich abzutöden,
 Hast du beständig tracht.

V. Bitt für uns, O seelige Delphina.

R. Auf daß wir würdig werden der Verheiß-
 sungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott, der du deine
 Dienerin die seelige Delphinam unter andern
 Tugend-Zierden, auch mit der Jungfräulichen
 Tertiär. Glory. X. Reio

Reinigkeit in dem Ehestand begabet hast; ver-
 leyhe gnädiglich, auf daß, die wir ihren Fest-
 Tag hier auf Erden andächtig begehen, ihrer
 seligen Beywohning im Himmel glückselig
 mögen genießen. Durch IESUM Christum
 unsern HERRN, Amen.

Den 27. November.

Das Fest aller Heiligen und Seeligen aus
 denen dreyen H. Orden des H. Vato-
 ters *Francisci*.

An diesem Tag wird in dem ganzen Sero-
 phischen Orden S. Francisci begangen das Fest
 aller Heiligen und Seeligen, welche in denen
 dreyen von unserem H. Vatter Francisco ge-
 stifteten Orden, nemlich in dem ersten der
 Franciscanern, im andern der Clarisserinnen,
 und in dem dritten der Büßenden oder Tertia-
 rien, mit Heiligkeit des Lebens, mit dem Glanz
 der heroischen Tugenden, und mit dem Schein
 der Wunderwercken geleuchtet haben. Weilens
 deren ein grosse Anzahl, wie oben in dem ewigen
 Tertiarien-Calender zu sehen, und ihrer aller
 Gedächtnuß in Besonderheit das Jahr hins-
 durch nicht kan gehalten werden: Dahero der
 Römische Stuhl vergünstiget ihrer aller Ge-
 dächtnuß auf diesen Tag sammentlich zu begehen,
 damit allen zugleich gebührende Ehr erwiesen,
 und ihre Fürbitt von uns erhalten werde.

Andächtiger Ruff zu allen Heiligen und
 Seeligen der dreyen H. Orden
S. Francisci.

Ihr

Ihr sonderbahre Gottes, Freund,
Die ihr nunmehr gloreich scheint,
In allen dreyen Orden,
So zu dem Heyl und Schutz der Welt,
Seynd von Francisco eingestellt,
Und ausgerichtet worden.

Euch thu ich mich, wie ihr allzeit,
Gott in der Armuth, Keinigkeit,
Bedienet, anbefehlen

Ihr wollet eure Werck für mich,
Aufopffern, und beständiglich,
Hülff leisten meiner Seelen.

V. Bittet für uns alle Heilige der dreyen
Orden S. Francisci

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebett.

Allmächtiger ewiger Gott, der du deine
Kirch durch mancherley Verdienst der Heiligen
allzeit erleuchtest, und beschirmest, und erhaltest;
verleihe uns, daß wir durch die Fürbitt des
Heil. Francisci, und aller Heiligen seiner
dreyen Orden, hie von aller Sünd und
Straff erlediget werden, und dorten der ewi-
gen Freuden genießsen mögen. Durch JE-
sum Christum unsern HErrn,

Dise Lebens-Beschreibung der Heiligen- und
Seeligen des dritten Ordens S. Francisci
ist heraus gezogen aus unserem Franciscan-
er-Brevier, und unsers Seraphischen
Ordens-Chronicken.

Anrede zum Beschluß an die Tertiarien.

In Christo geliebte Brüder, und Schwesterin
des H. dritten Ordens S. Francisci; nun habe
ich ihnen in disen zwölf Gloryen vil Gutes zu
ihrem Trost beygebracht, auf daß ihr euren Be-
ruff zu disem H. Orden destomehr könnet schä-
tzen, und dem lieben Gott in demselbigen eyfri-
ger dienen; Zumahlen ihr abnehmen könnet, wie
gesegnet, und glückselig ihr seyet im Himmel,
und auf Erden, und wie hoch diser H. dritte Or-
den von Gott und der Kirchen Gottes erhoh-
ben seye. Wer wollte dann, und sollte nicht die-
sen H. Orden lieben, schätzen, und verehren?
O wie glückselig ein Land, ein Stadt, ein Ort,
wo diser H. Orden floriret, dann durch die Ver-
diensten, Frommkeit, Gebett, und gute Werck-
der Glieder dises H. dritten Ordens, manche
Gemeinden, aus Feurs, Gefahren, Hungers,
Noth, Pestilenz, und andern Straffen seynd
errettet worden, wie zu lesen in vilen Leben der
heiligen und seeligen, und frommen Tertiarien.
Dahero in Christo geliebte Brüder und Schwe-
stern des H. dritten Ordens S. Francisci, dancket,
und lobet Gott in Hochschätzung eures Be-
ruffs in disem H. dritten Orden S. Francisci;
seyd beharrlich, und beständig in demselbigen,
und erwartet in Gedult eure ewige Beloha-
nung, und nach disen zwölf Glory auf
Erden, die hundertfältige Glory
im Himmel, Amen.